

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société
Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative
= Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 144 (1964)

Vereinsnachrichten: Commission d'études scientifiques au Parc national

Autor: Baer, Jean-G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

13. Rapport de la Commission d'études scientifiques au Parc national pour l'année 1963

Règlement voir «Actes», Schaffhouse 1921, I., page 130

Administration

Séances. La Séance annuelle s'est tenue à Berne, le 9 février, en présence de 15 membres et de 4 invités.

Guide du Parc. La plupart des manuscrits ont été livrés et une partie des textes déjà traduits. Un comité éditorial se chargera d'harmoniser l'ensemble, de choisir l'illustration et d'étudier le financement.

Surveillance générale du Parc. Nous avons eu à déplorer le décès du garde Andréas Filli, bien connu de tous les collaborateurs, dont le dévouement et la bonne humeur étaient devenus aussi familiers que sa silhouette caractéristique. Nous prions sa famille de trouver ici un ultime hommage à sa mémoire.

Désormais, la surveillance du Parc est assurée par six gardes en uniforme, chacun étant responsable d'un secteur déterminé. Ce renforcement du contrôle des touristes portera certainement ses fruits et incitera également nos collaborateurs scientifiques à ne pas oublier de se munir de la carte d'autorisation. Il est prévu, dans le nouveau cahier des charges des gardes, que dans la mesure du possible ceux-ci pourront collaborer aux travaux de notre Commission.

Publications

Le mémoire de *E. Boder*, «Die Thysanoptera des Schweiz. Nationalparkes», paraîtra au début de l'année prochaine et il en est de même de celui de feu *E. Handschin* sur les «Coléoptères». L'impression du «Catalogue floristique» de *H. Zoller* avance, et ce mémoire paraîtra dans quelques mois. Sont terminés, ou sur le point de l'être, les mémoires suivants: *J. Aubert* «Plécoptères», *K. Deuchler* «Petits Mammifères», *W. Eglin* «Névroptéroïdes et Mécoptères», *A. Schifferli* «Oiseaux chanteurs», *B. Stussi* «Dauerflächen auf Silikatgestein». Enfin, nous avons l'espoir de voir terminée dans le courant de l'année prochaine la carte de la distribution de la végétation de la vallée d'Il Fuorn à laquelle se sont consacrés *E. Campell* et *W. Trepp*.

Activité scientifique

Dans le courant de l'année 23 collaborateurs ont séjourné dans le Parc ou ses environs, à savoir: botanistes (12), géologues (4), hydrologues (2), zoologistes (6), sans compter parmi ces derniers le Dr R. Schloeth qui habite Zerne et travaille en permanence sur place.

Rapports des sous-commissions

Meteorologie (H. Uttinger)

Das Jahr 1962 war im Nationalparkgebiet, wie allgemein in Graubünden und der Südschweiz, im ganzen etwas zu kalt; wir verzeichnen eine Abweichung von $-0,5^{\circ}$ vom langjährigen Durchschnitt der Lufttemperatur. Die grössten Wärmedefizite trugen mit Abweichungen in der Grössenordnung von -3° die Monate März und September bei, etwa halb so gross waren sie im Mai und November. Die auffallendste positive Abweichung brachte mit 2° der August, etwa 1° zu warm waren Januar und Oktober, letzterer nur knapp.

In den Niederschlagsmengen kommt die ungewöhnliche Trockenheit des Sommers und Herbstes, die sich über die ganze Schweiz erstreckte, zum Ausdruck. Ein Vergleich der Messergebnisse von 1962 mit den Beobachtungen seit 1901 auf Grund eines Indexsystems, das auf den Messreihen von Bever, Schuls, Martina und Santa Maria fusst, ergibt für den Sommer einen Ausfall von 48 % und für den Herbst von 35 % des Normalen (Mittel aus 1901–1960 = 100 %). Der Sommer 1962 erweist sich als der bisher trockenste des Jahrhunderts, allerdings mit geringem Unterschied gefolgt vom Sommer 1906 (Defizit 46 %).

Geologie (H. Boesch)

H. Eugster beging zusammen mit *H. Jäckli*, ETH, zur Abklärung der Ursachen und des Ablaufes der Blockströmbewegung Val Sassa. Mitte August wurden die Signale des Blockstromes in Val Sassa für die Luftphotogrammetrie unter der persönlichen Leitung von *M. Zeller* revidiert, die Punkte auf dem Blockstrom vermessen, und im September erfolgte die Flugaufnahme durch die Vermittlung der Eidgenössischen Vermessungsdirektion.

G. Furrer führte auf den Erdströmen von Fop da Buffalora Einregelmessungen der Längsachsen von Steinen durch. Dabei ergab sich, dass über 50 % aller Längsachsen weniger als 30° von der Fallinie (Fliessrichtung des Solifluktionsschuttes) abweichen. Im Bachschutt von Ova del Fuorn ergaben Vergleichsmessungen, dass knapp 50 % aller Längsachsen quer zur Transportrichtung liegen. Andere Häufungen und Korrelationen konnten vorläufig nicht festgestellt werden.

Unter der Leitung von *R. Trümpy* und *A. Gansser* gingen die Aufnahmearbeiten der Geologenequipe der ETH weiter. *A. Somm* schloss seine Aufnahmen im vergangenen Jahre mit einer Promotionsarbeit (Universität Zürich) ab, während jene von *B. Schneider* im Quattervalsgebiet noch in vollem Gange sind.

Hydrologie (W. Schmassmann)

H. Nold, Riehen, fasste, entsprechend dem mit *W. Schmassmann* vereinbarten Programm, Wasserproben an 21 Quellen. An Ort und Stelle wurde die Wassertemperatur gemessen, die Kohlensäure bestimmt und

der Sauerstoff fixiert. Die übrigen Analysenarbeiten wurden sofort nach der Rückkehr aus dem Park begonnen.

Botanik (O. Jaag)

Ed. Campell beging nochmals eingehend das ganze Parkgebiet, um die Vegetation neu aufzunehmen und in die photogrammetrische Karte einzutragen. Die neue Kartierung war um so notwendiger, als sich die Vegetation in der Zwischenzeit geändert hatte. Ein Vergleich der früheren mit den neuesten Pflanzenaufnahmen zeigt beispielsweise, dass die trockenen *Erika-Bergföhren*-Waldungen stellenweise in die moosreiche Subassoziation übergegangen sind.

Ausser der Vegetation beabsichtigt *Campell* die Wasseraustritte (Quellen, wasserzügige Stellen usw.) in der neuen Karte festzuhalten, ferner Spuren früherer Waldbrände und Lawinenschäden. Besondere Aufmerksamkeit schenkte er dem Nachweis früherer Nutzung und fixierte vorgefundene Kohlplätze und Triftklausen in den Seitenbächen des Spöls und des Fuornbaches. Im Laufe des Winters hofft *Campell*, gemeinsam mit *Trepp*, die zur Publikation vorgesehene Vegetationskarte ins reine zu bringen.

H. Ellenberg berichtet, dass das Geobotanische Institut keine speziellen Untersuchungen im Nationalpark durchführen konnte. Dafür wurden im Unterengadin die mikroklimatischen und ökologischen Messungen fortgesetzt. Allerdings litten die Mikroklimamessungen unter der schlechten Witterung des Jahres. Das Institut beabsichtigt, die im Mittelland begonnenen Untersuchungen zur Stickstoffernährung wichtiger Pflanzengesellschaften im Nationalpark weiter durchzuführen.

A. Kurth. Anstelle von *Kurth* berichtet *Badoux*, dass die forstlichen Versuchsflächen im Nationalpark zum zweiten Male seit der Numerierung aller Bäume (1946) aufgenommen worden sind. Dabei wurden bei der Aufnahme die Beschreibungen der Versuchsflächen ergänzt, photographische Aufnahmen von Fixpunkten aus wiederholt, verschiedene Messungen vorgenommen, so dass Zuwachswerte für Baum und Bestand vorgenommen werden können. Die Auswertung der Aufnahmeergebnisse ist noch nicht beendet.

Lüdi beschäftigt besonders die in den letzten Jahren zunehmende Verschlechterung der bestehenden ehemaligen Viehweiden. Der Graswuchs wird immer niedriger, und die Unkräuter nehmen zu. Diese Veränderungen waren besonders auffällig sowohl im trockenen Sommer 1962 als auch im nassen Sommer 1963, in welchen die Weiden das Aussehen von Kokosmatten erreichten und nur Unkräuter zur Blüte gelangten. Diese Weideverschlechterung ist auf die starke Zunahme der Hirsche zurückzuführen.

P. Müller-Schneider hat einige frühere Beobachtungen über die Samenverbreitung durch Ameisen in den «Berichten der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft» (1963) veröffentlicht.

M. Welten setzte die Untersuchungen der Vegetationsgeschichte der Nationalparkgegend anhand von Bohrprofilen fort.

F. Ochsner arbeitete vom 7.–27. Juni im Nationalpark sowie im Gebiet zwischen Ramosch und Strada. Bei Strada fiel besonders das Pioniermoos *Tortella inclinata* auf sandig-kiesigen Böden auf. In einzelnen Versuchsfächen fehlten Moose vollständig, in anderen konnten keine Moosepiphyten, dafür Krusten-, Blatt- und Strauchflechten beobachtet werden. Im allgemeinen zeigten die Vegetationsaufnahmen nur kleine Veränderungen gegenüber jenen des letzten Jahres.

Es wurden vor allem Vegetationsaufnahmen, mikroklimatische Messungen und Photographien der Kleinversuchsflächen von God dal Fuorn und in der Brandfläche von Il Fuorn gemacht.

O. Jaag, *E. Märki* und *Frl. M. Pavoni* besuchten anfangs November den Park. Bei Stradin, Punt la Drossa, Punt dal Gall, Ova dal Gall und am Spöl unterhalb Punt dal Gall wurden die Steine der Uferzonen des Fuornbaches und des Spöls auf Algenbewuchs und tierische Organismen untersucht, wobei sowohl qualitativ als auch quantitativ eine auffallende Armut an Organismen registriert werden musste. Im Fuornbach waren die Steine mit *Hydrurus foetidus* überwachsen. Neben *Ecdyonurus*, der in allen Larvengrössen, vor allem aber in Form junger, kleinster Larven anzutreffen war, ergab die Aufnahme bei Stradin eine auffallend grosse Anzahl von Perla-Larven.

Was die hydrochemische Untersuchung des Spöls und seiner Zuflüsse anbetrifft, so konnten die anfangs Juli erhobenen Orientierungsproben entgegen dem gefassten Plan wegen der sommerlichen Hochwasserführung erst anfangs November wiederholt und mit grösserer Vollständigkeit erhoben werden. Dabei machten sich die Auswirkungen der umfangreichen Bauarbeiten in den Gebieten von Ova Spin, Punt la Drossa und Punt dal Gall, besonders die Humusabtragungen, dann aber auch der Kanten- und Barackenbetrieb auf den Chemismus des Wassers des Spöls deutlich bemerkbar.

Punt dal Gall: Massive Erhöhung der Schwebestoffführung mit verhältnismässig wenig organischem Material. Punt la Drossa: Unweit oberhalb der Strassenbrücke ist der Fuornbach durch eine übelriechende Abwassereinleitung belastet. Vor seiner Mündung in den Inn zeigt das Wasser des Spöls eine Schwebestoffmenge von 150 mg/l und eine Oxydierbarkeit von 34,2 mg KMnO_4 /l, eine Belastung, die trotz der im Inn erfolgten Verdünnung noch bis unterhalb Zernez beinahe unvermindert anhält. Auch der Gehalt an Phosphor und Ammoniak erwies sich gegenüber früher als erhöht.

B. Stüssi. Die Zusammenstellung der Ergebnisse seiner bisherigen, wohl 20jährigen Arbeiten im Nationalpark liegt nun vor in einem Manuskript im Umfange von mindestens 200 Druckseiten.

Zoologie (P. Bovey)

1. Observations entomologiques

La possibilité qu'a eue *W. Eglin* d'explorer le Parc et les régions avoisinantes durant toute la période de végétation, lui a permis de compléter et

d'achever de façon très heureuse ses études faunistiques sur les *Névropéroïdes* et *Mécoptéroïdes* de notre réserve. Environ 1500 individus ont été récoltés en 1963, en partie grâce au piégeage lumineux à l'ultraviolet. Deux espèces nouvelles pour la Suisse furent capturées, et trois espèces, considérées jusqu'alors comme très rares en Suisse, purent être observées en assez grand nombre durant la période de leur vol estival tardif.

L'emploi de la lampe susmentionnée a permis à *W. Sauter* de faire en Basse-Engadine de fructueuses chasses de *Lépidoptères* et de capturer en particulier des espèces non signalées ou mentionnées comme raretés par *A. Pictet*.

Dans les limites du Parc, *S. Blattner* s'est consacré à l'étude des *Noctuidae*, et ses chasses à la lumière effectuées le long de la route de Il Fuorn paraissent devoir aussi réserver d'intéressantes surprises.

2. Observations sur les Vertébrés

Trois séjours échelonnés d'avril à septembre ont permis à *K. Deuchler* de compléter de façon très heureuse ses campagnes de 1961 et 1962, pour l'étude des petits mammifères. Il ne captura pas moins de 22 espèces, dont plusieurs pour la première fois dans le Parc ou les régions avoisinantes.

Les recherches sur la répartition de *Talpa europaea* (Taupe = Maulwurf) ont montré que cette espèce ne pénètre dans le Val Mustair que jusqu'à la gorge de Calven, en territoire italien, et n'existe en Engadine qu'entre Martina et Ramosch.

Les recherches sur l'écologie et le comportement social du cerf, entreprises avec l'aide du Fonds national, ont été poursuivies par *R. Schloeth* durant toute l'année. Grâce aux conditions spéciales de l'hiver 1962/63, il a été possible de marquer avec collier ou ruban à l'oreille 55 animaux.

Le total des cerfs marqués depuis l'hiver 1959/60 s'élevait en été 1963 à 123, dont les deux tiers étaient disponibles pour les observations qui furent nombreuses et fort intéressantes, en particulier sur les liaisons familiales entre les biches et leurs faons marqués des deux dernières années. L'étude des migrations a également permis d'enregistrer des faits intéressants. C'est ainsi qu'une biche marquée entre Susch et Zernez en février 1963 et observée à Zernez jusqu'en juin fut signalée le 19 juillet du Tirol méridional, entre Silandro et Merano.

Les enquêtes sur le rut à la Schera et celles sur les arbres endommagés ont pu être terminées en automne.

Musée du Parc (H. Brunner)

In der Berichtszeit ist das Museum von rund 5400 Personen besucht worden, d. h. von ungefähr gleich vielen wie im Vorjahr. Die Sonntagsbesucher waren weniger zahlreich als 1962, dafür aber die Zahl der Schüler und Kursteilnehmer mit zirka 2100 Personen um rund 500 höher. Zah-

lende auswärtige Besucher wurden rund 800 registriert. Im Museum haben verschiedene Kurse stattgefunden, u. a. ein Lehrerbildungskurs für Freunde der Ornithologie, ein Repetitionskurs für Wildhüter und Jagdaufseher, ein Kurs über jagdbares Wild für Polizeibeamte. Während einer Woche fanden schliesslich Jagdeignungsprüfungen in unseren Sammlungen statt. Für die Polizeirekrutenschule des Kantons wurde wie schon vor 2 Jahren eine Führung gewünscht.

Zuweisungen aus der Nationalen Parkforschung sind ausser der einzigen des *Paralepidotus ornatus* aus den Quattervalsschichten von *Punt dal Gall* im Untersuchungsgebiet von *A. Somm* keine erfolgt. Interessenten, die bei uns Deposita von Steinwild aus dem Parkgebiet studieren wollten, mussten wir abweisen, da bis heute kein Objekt dieser Art aus dem Park den Weg ins Museum gefunden hat.

Im Berichtsjahr sind von Fachleuten des In- und Auslandes die Molluskensammlung von *Bütikofer*, die Mikrolepidopterensammlung von *Thomann*, die Dipterensammlung von *Keiser* sowie die Hymenopterensammlung von *de Beaumont* konsultiert worden.

Jean-G. Baer

14. Bericht der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomini für das Jahr 1963

Reglement siehe «Verhandlungen», Sils 1944, Seite 292

Am 11. Januar 1964 fand in Bern die Budgetsitzung für 1964 statt. Bei dieser Gelegenheit teilte der Präsident mit, dass unser geschätztes Mitglied des Stiftungsrates, Herr Prof. Dr. Fr. Baltzer, seinen Rücktritt zur Kenntnis brachte. Wir möchten unserem Kollegen, der seit der Gründung unserer Stiftung im Jahre 1922 dieser die allerbesten Dienste leistete, auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank aussprechen. Als Nachfolger des Herrn Baltzer stellte sich uns zuvorkommend Herr Prof. Dr. S. Rosin, Bern, zur Verfügung. Seine Wahl wurde wie jene unseres zukünftigen Sekretärs, Herrn Dr. H. Frey, Bern, am 30. Mai 1964 durch den Senat der SNG bestätigt.

Die geschäftlichen Traktanden wurden wie folgt erledigt:

1. Herrn Dr. Georg Zeller, Thun, wurde ein Beitrag von 3000 Fr. an die Druckkosten seiner Dissertation «Morphologische Untersuchungen in den östlichen Seitentälern des Val Blenio» gewährt.

2. Die Geographische Gesellschaft von Bern erhielt eine Subvention von 1500 Fr. an die Druckkosten der Dissertation «Beitrag zur Geographie der Valle di Muggio» des Herrn Dr. H. Renfer.

3. Herrn Dr. D. Bernoulli, Basel, wurde ein Beitrag von 3500 Fr. an die Druckkosten seiner Dissertation «Zur Geologie des Monte Generoso» ausgerichtet.